

1. Record Nr.	UNINA9910886929903321
Autore	Utlar Astrid
Titolo	»Wie Siehst du Deutschland?« : Die Vielfalt der Deutschlandbilder Von Menschen Mit und Ohne Fluchterfahrung
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld : , : transcript Verlag, , 2024 ©2024
ISBN	9783839474020 3839474027
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (483 pages)
Collana	Kultur und soziale Praxis
Soggetti	PSYCHOLOGY / Social Psychology
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Cover -- Inhalt -- Danksagung -- I. Einführung -- 1. Problemstellung und Forschungsfragen -- 1.1 Bilder von Deutschland -- 1.2 Differenzlinien -- 1.3 Veränderungen der Bilder -- 2. Herangehensweise und Sprachverwendung -- Zur sprachlichen Form dieser Arbeit -- II. Theoretische Perspektiven auf imaginäre Bilder -- 1. Stereotype -- 1.1 Analyse von Stereotypendefinitionen -- 1.1.1 Gegenstand von Stereotypen: Gruppen -- 1.1.2 Stereotype als kognitiv basiertes Phänomen -- 1.1.3 Stereotypen und Einstellungen -- 1.1.4 Inhalte von Stereotypen -- 1.1.5 Organisation und Charakterisierung der Inhalte von Stereotypen -- 1.1.6 Funktionsweise, Verwendung und Wirkung von Stereotypen -- 1.1.7 Verortung von Stereotypen -- 1.1.8 Formen von Stereotypen -- 1.2 Über den Einzug der Inhalte: Das stereotype content model -- 1.3 Zusammenfassung und Relationierung mit vorliegender Arbeit -- 2. Bilder/Images -- 2.1 Bildbegriffe und deren Konstitution über die Abgrenzung von Stereotypen -- 2.2 Analyse von Bildbegriffen -- 2.2.1 Zum Gegenstand von Bildern -- 2.2.2 Inhalte und Bestandteile von Bildern -- 2.2.3 Organisation und Struktur der Bildinhalte -- Gesamtheit der Inhalte: fest bis lose verbunden -- Verallgemeinerungen -- Differenzierungen und Ebenenmodelle -- 2.2.4 Zur Funktionsweise und Verwendung von Bildern -- 2.2.5 Zur Verortung von Bildern -- 2.2.6 Die Berücksichtigung des historischkulturellen Kontexts -- 2.2.7 Zu den

Formen von Bildern -- Das Konzept der Nationenbilder -- 2.2.8  
Abweichendes Begriffsverständnis: Image als Marke -- 3. Soziale  
Repräsentationen -- 3.1 Die Grundannahmen der Theorie -- 3.2 Kritik  
an gängigen Zugangsweisen als Ausgangspunkt -- 3.3 Weitere  
Annahmen der Theorie -- 3.4 Kritikpunkte, Bezüge zum Bild und  
Stereotypenkonzept und Erweiterungsvorschläge -- 3.4.1 Vage  
Begrifflichkeiten -- 3.4.2 Relation: soziale Repräsentationen und Bilder.  
3.4.3 Relation: soziale Repräsentationen und Stereotype -- 3.4.4  
Verhältnis soziale Repräsentation - Kultur -- Cultural Representations  
-- 3.4.5 Verhältnis soziale Repräsentation - Individuum -- 3.4.6  
Abschließende Einordnung -- III. Zum Forschungsstand -- 1. Die  
Erforschung von Deutschlandbildern in verschiedenen Disziplinen --  
1.1 Politik und Geschichtswissenschaften -- 1.2 Interkulturelle  
Kommunikation und DaF/DaZ -- 1.3 Psychologische Forschung -- 2.  
Deutschlandbilder und Lebenswelten von Geflüchteten -- 2.1  
Deutschlandbilder Geflüchteter in Journalismus und Kunst -- Freie  
Themenwahl mit starkem Empowerment -- Breites Themenspektrum,  
das einen längeren Zeitraum abdeckt -- 2.2 Analyse der  
wissenschaftlichen Untersuchungen zu Deutschlandbildern von  
Geflüchteten -- 2.2.1 Inhalte -- 2.2.2 Zielgruppe und Methoden --  
2.2.3 Theoretische Fundierungen -- 2.3 Der Einsatz von Bildmethoden  
zur Erfassung von Lebenswelten geflüchteter oder migrierter Menschen  
-- 3. Zusammenfassung und Fazit -- IV. Methoden: Reflexion,  
Weiterentwicklung und Anwendung -- 1. Erhebungsmethoden -- 1.1  
Bilder in Form von Fotografien -- 1.1.1 Zum Bildbegriff und zur  
Unterscheidung von materialisierten und imaginären Bildern -- 1.1.2  
Fotografien als Methode -- 1.2 Qualitatives Interview -- 1.2.1  
Abwägungen zu einschlägigen Interviewmethoden -- Narratives  
Interview -- Problemzentriertes Interview -- 1.2.2 Genese der  
Interviewprogrammatiken und Überlegungen einer Neujustierung --  
1.2.3 Das qualitative Interview als eigenständige Methode --  
Grundlegende Prinzipien -- Offenheit -- Gegenstandsorientierung --  
Raum für Kontextualisierung und Spezifität -- Dimensionen qualitativer  
Interviews und ihre Ausprägungen -- Grad der Strukturierung -- Grad  
der Standardisierung -- Einsatz narrativer und dialogischer Elemente  
-- Deduktivinduktive vs. induktive Vorgehensweise.  
Interviewverständnis und Kontextreflexion -- 1.3 Vorgehen und Sample  
-- 1.3.1 Akquise der Teilnehmenden -- 1.3.2 Vorgehen bei der  
Datenerhebung -- 1.3.3 Erhebungsphasen und zeiträume -- 1.3.4  
Die Folgerhebung -- 1.3.5 Das Sample -- 2. Auswertung:  
Triangulation verschiedener Methoden -- 2.1 Vorbemerkungen und  
Überlegungen -- 2.1.1 Notwendigkeit der Vorstrukturierung der Daten  
-- 2.1.2 Verhältnis Text und Bildmaterial -- 2.2 Verwendung der  
thematischen Analyse zur Vorstrukturierung der Daten -- 2.3  
Relationale Hermeneutik -- 2.3.1 Prinzipien der relationalen  
Hermeneutik -- 2.3.2 Auswertungsschritte -- Vorbereitungsschritte  
und Sequenzanalyse -- Formulierende Interpretation -- Vergleichende  
Interpretation -- Typenbildung -- 2.4 Visuelle Segmentanalyse --  
2.4.1 Grundannahmen -- 2.4.2 Methodisches Vorgehen -- V.  
Ergebnisse -- 1. Fürsorge: Kümmern, Hilfe und Unterstützung -- 1.1  
Heuristischer Rahmen -- 1.1.1 Care in unterschiedlichen Diskursen und  
Praxisfeldern -- 1.1.2 Definition von Care -- 1.1.3 Forschungsstand zu  
Care -- Untersuchte Bereiche der Fürsorge -- Forschungsperspektive  
der CareUntersuchungen -- CarePraktiken -- 1.1.4 Effekte von Care  
-- 1.2 Empirische Analysen -- 1.2.1 Um wen wird sich gekümmert? --  
Kümmern um die ›Umwelt‹ -- Räumlichsoziale Umwelt: (Historische)  
Gebäude und Infrastruktur -- Räumlichsoziale Umwelt: Kümmern um  
öffentliche und halböffentliche Räume -- Natürliche Umwelt:

Umweltschutz und Pflege von natürlichen und Kulturlandschaften --  
Kümmern um Tiere -- Kümmern um Menschen -- 1.2.2 Wer kümmert  
sich? -- Staatliche Einrichtungen und gesetzliche Krankenversicherung  
-- Gemeinnützige Vereine und Organisationen -- Unternehmen und  
Vertreter\*innen freier Berufe -- Personen, die in einer Institution,  
Organisation oder Firma tätig sind -- Gesellschaft -- Einzelpersonen --  
Hilfe im Freundschaftskontext.  
Hilfe im Ehrenamtlichenkontext -- Geflüchtete als helfend -- 1.2.3 Wie  
wird sich gekümmert? -- Würde und hierarchielose Fürsorge --  
Hoffnung und Zukunftsorientierung -- Solidarität -- 1.2.4 Womit wird  
sich gekümmert? -- Ordnung -- Schutz und Sicherheit -- Versicherung  
-- Sicherheits- und Schutzmaßnahmen -- Soziale Unterstützung --  
Institutionalisierung sozialer Unterstützung -- Instrumentelle  
Unterstützung: Monetäre Fürsorge -- Andere Formen instrumenteller  
und informationeller Unterstützung -- Emotionale Unterstützung --  
Bildung -- Angebote und Gestaltung der Rahmenbedingungen zur  
freien Entfaltung der Persönlichkeit -- Bewahrung und Instandhaltung  
-- 1.2.5 Konsequenzen der Fürsorge -- Wohlbefinden --  
Psychologisches Wohlbefinden: Positive Beziehungen zu anderen --  
Soziales Wohlbefinden: Soziale Integration -- Wohlbefinden als  
komplexes Gefüge verschiedener Faktoren -- Hilfsbereitschaft und  
Helfen -- Zukunftssicherung und Multiplikator\*inneneffekte -- 1.3  
Zusammenfassung, Diskussion und theoretische Weiterentwicklung --  
1.3.1 Wer kümmert sich um wen? -- 1.3.2 Differenzlinien -- 1.3.3  
Bewertung des Kümmerns -- 1.3.4 Wie wird sich gekümmert und  
womit? -- 1.3.5 Erweiterung der CareDefinition von Tronto -- 2.  
Freiheit -- 2.1 Heuristischer Rahmen -- 2.1.1 Ausgewählte  
Forschungsarbeiten -- 2.1.2 Freiheit in verschiedenen Disziplinen --  
Freiheit aus philosophischer Sicht -- Freiheit aus psychologischer Sicht  
-- Debatten zur psychologischen Erforschbarkeit des Phänomens  
Freiheit -- Die Relevanz des Phänomens für die Psychologie und  
Zusammenhänge mit anderen Konzepten --  
Experimentalpsychologische Zugänge: Reaktanztheorie und Ergebnis  
und Entscheidungsfreiheit -- Freiheitskonzeptionen auf Basis  
qualitativer Untersuchungen -- Fromms kulturpsychologisch  
psychoanalytische Theorie von Freiheit -- Freiheit aus sozial und  
kulturanthropologischer Sicht.  
2.2 Empirische Analysen -- 2.3.1 Formen von Freiheit --  
Meinungsfreiheit -- Demokratie und Mitbestimmung --  
Bewegungsfreiheit -- Bewegungsfreiheit im öffentlichen Raum --  
Bewegungsfreiheit als Reisefreiheit und Freizügigkeit --  
Deutschlandweite, schnelle Fortbewegung -- Zusammenfassung und  
Fazit -- Bekleidungsfreiheit -- Religionsfreiheit -- Freiheit von  
Rollenzuschreibungen -- 2.3.2 Effekte und Konsequenzen von Freiheit  
-- Verantwortungsübernahme als ›Kehrseite‹ der Freiheit -- (Positive)  
Gefühle und Bewertungen der Freiheit -- 2.3.3 Bedrohungsgefühle,  
Ambivalenzen und Aushandlung der Grenzen von Freiheit --  
Reflexionen zu Grenzziehungen aus Sicht derer, die Grenzen ziehen  
(können) -- Grenzziehung bzgl. des Rahmens der Ausübung der  
Religionsfreiheit -- Grenzziehung bzgl. des Ausmaßes der Ausübung  
der Religionsfreiheit -- Grenzziehung bzgl. Freiwilligkeit vs. Zwang bei  
der Ausübung der Religionsfreiheit -- Konfrontation mit Grenzen und  
vermisste Grenzziehungen -- 2.3.4 Sanktionierungen und deren  
Ausbleiben -- Subtile Formen der Sanktionierung -- Explizite verbale  
Formen der Sanktionierung -- Aktionale Formen der Sanktionierung --  
Staatliche Sanktionierungen -- Theoretische Einbettung -- Freiheit und  
Angst vor deren Beschneidung -- 2.3 Zusammenfassung und  
theoretischer Rückbezug -- 3. Diversität -- 3.1 Heuristischer Rahmen

-- 3.1.1 Disziplinäre Verankerungen und historische Entwicklungen --  
Heterogenität -- Diversity -- Vielfalt und Diversität --  
Multikulturalismus -- Pluralität und Pluralismus -- 3.1.2 Vielfalt in der  
Psychologie -- 3.1.3 Konturierung des Begriffs -- Semantische  
Unterscheidung: Vielfalt und Verschiedenheit -- Ebenenbezogene  
Unterscheidung: Mikro Meso und Makroebene --  
Gegenstandsbezogene Unterscheidung: Formen sach und  
lebewesenbezogener Diversität -- Unterscheidung nach geteilter Basis  
vs. Unvereinbarkeit.  
3.1.4 Entstehung: Konstruktion vs. Ausdifferenzierung.

---

### Sommario/riassunto

Was verbinden Menschen eigentlich - jenseits populistischer  
Nationenbeschwörungen - mit Deutschland? Astrid Utler befragt dazu  
Menschen mit und ohne Fluchterfahrung, die mithilfe einer Kamera ihre  
Perspektiven bildlich festgehalten haben. In den aufgekommenen  
Themen Fürsorge, Freiheit, Diversität und Integration werden vielfältige  
Differenzlinien sichtbar. Unter theoretischer Weiterentwicklung des  
Stereotypen- und Bildbegriffs zeigt sich: Die Deutschlandbilder sind  
weitaus differenzierter, veränderbarer und positiver, als Populist\*innen  
gemeinhin glauben machen wollen.

---